

Sturmflut, Mörder und Leichen im Spiegelsaal mit Kästner & Kästner



ANGÉLIQUE KÄSTNER(V. L.), KARIN LABENDOWICZ UND ANDREAS KÄSTNER. ILKE ROSENBERG

WILSTER Als er noch bei der Wasserschutzpolizei Hamburg im Dienst war, wollte er vom Krimis schreiben nichts wissen. Doch jetzt im Ruhestand hat sich seine Einstellung verändert: Andreas Kästner liefert den Stoff, den seine Frau Angélique in spannende Kriminalgeschichten verwandelt. „Er ist auch mein größter Kritiker“, sagte Angélique Kästner beim Leseabend im Neuen Rathaus in Wilster.

Die Autorin riet, die Vorabendserien über die Wasserpolizei im Fernsehen einfach mal zu vergessen. Denn: „Die Wasserschutzpolizei untersucht keine Morde“, stellte sie klar. Dafür sei die Kriminalpolizei zuständig. Die bekomme Unterstützung von der Wasserschutzpolizei, wenn sie benötigt werde – und das sei natürlich im großen Hafenbereich und auf dem Wasser der Fall. Im Hamburger Hafen müsse man sich auskennen, ebenso im Umgang mit Seeleuten, wenn wie im neuesten Krimi „Tatort Hafen – Tod im Schatten der Elbflut“ die Spuren auf ein Container-Schiff führen. Das Publikum im vollbesetzten „wunderschönen Spiegelsaal“ in Wilster, wie Kästner & Kästner das Lese-Ambiente lobten, erlebte eine besondere Lesung. Polizeiliches Absperrband vor den Zuschauerreihen, Polizeiautos im Überflutungsgebiet, Wasserschutzpolizeiboote und Schiffe sowie weitere Impressionen auf einer Leinwand begleiteten das Krimi-Geschehen und die Gespräche des Paares im humorvollen Plauderton. Es brachte dem Publikum hörbar Spaß, zuzuhören und dabei vieles über den (schriftstellerischen) Alltag der Hamburger sowie über die Arbeit der Wasserschutzpolizei in Hamburg zu erfahren.

Langweilig wurde es nie, im Gegenteil, Angélique und Andreas Kästner hatten die volle Aufmerksamkeit ihrer Zuhörer. Nach „Tod an den Landungsbrücken“ ist „Tod im Schatten der Elbflut“ der zweite Band in der Reihe „Tatort Hafen“, die auf echten Erlebnissen aus über 30 Jahren Berufserfahrung von Andreas Kästner basiert.

In „Tod im Schatten der Elbflut“ geht es um Einschleicher, im Volksmund „blinde Passagiere“ genannt. Eine Männerleiche wird in einer Sturmflutnacht aus der Elbe gezogen, und dann gibt es da noch die Leiche einer Frau und einen weiteren Zeugen, der auch in Gefahr ist. Kommen Wasserschutz-Polizist Tom Bendixen und Kripobeamtin Jonna Jacobi, die er bei den Ermittlungen unterstützt, dem Täter auf die Spur? Die Antwort erhält, wer das Buch liest.

Stadtbüchereileiterin Karin Labendowicz bedankte sich im Namen des Vereins Leselust für den kurzweiligen Abend. Leselustvorsitzende Birgit Böhnisch habe das Paar auf dem „roten Sofa“ im NDR gesehen, Kontakt aufgenommen und die Zusage bekommen.

rg